

## Werk

**Titel:** Vermischtes

**Ort:** Berlin

**Jahr:** 1901

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?523137273\\_0003|log23](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?523137273_0003|log23)

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

## Vermischtes.

Dem Schutze des Siebengebirges sind in der Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses vom 29. Januar d. J. warme Worte gewidmet worden. Wie wir bereits im Jahrg. 1899 d. Bl., S. 35 mittheilten, hat es sich der Verschönerungs-Verein für das Siebengebirge zur Aufgabe gestellt, das Gebirge vor weiteren schädigenden Eingriffen durch Steinbrüche zu schützen. Er hat hierbei die Unterstützung der Staatsregierung gefunden durch Verleihung des Corporations- und Enteignungsrechts. Durch Gewährung einer Staatslotterie und namhafter Beiträge seitens der Rheinischen Provincialverwaltung und der Städte Bonn, Köln, Düsseldorf usw. stehen dem Verein reichliche Mittel zur Verfügung. Außerdem wurde zum Schutze des Siebengebirges vom Regierungspräsidenten in Köln eine Polizeiverordnung erlassen, durch welche die Anlage von neuen gewerblichen Betriebsstätten im weiteren Umkreise untersagt wurde (vgl. S. 115, Jahrg. 1899 d. Bl.). Dafs die gewerbliche Arbeiterschaft durch Beschränkung des Steinbruchbetriebes im Siebengebirge in ihrem Verdienst gefährdet wird, wie der Abgeordnete de Witt (der im übrigen dem Wirken des Verschönerungsvereins volle Anerkennung zollt) befürchtet, scheint nach den Darlegungen des Landwirtschaftsministers v. Hammerstein und nach Ansicht des Abgeordneten Osthaus, der den Mangel an Arbeitern am Rhein hervorhebt, nicht der Fall zu sein. „Darüber kann kein Zweifel bestehen, dafs in der Zeit, in welcher wir leben, in welcher im grofsen und ganzen der Realismus nach vielen Richtungen hin einen bedenklichen Umfang annimmt, es doch wohl berechtigt, ja im höchsten Grade anzuerkennen ist, wenn für die Erhaltung der idealen Schönheiten der Natur, an denen der Rhein und dessen Nebenthäler einen so grofsartigen Schatz bergen, zeitig Mafsnahmen ergriffen werden, bevor es zu spät ist.“ Diese Worte des Herrn Ministers sind wohl jedem aus der Seele gesprochen.

Die Provincial-Commission für die Denkmalpflege in der Provinz Brandenburg beschlofs in ihrer am 23. Januar d. J. unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten Dr. v. Bethmann-Hollweg abgehaltenen Jahressitzung, sämtliche in der Provinz Brandenburg angestellten Kreisbaubeamten, sowie die hochbautechnischen Mitglieder der Regierungen zu ersuchen, das Amt als Vertrauensmänner der Denkmalpflege zu übernehmen. Der Wunsch des Magistrats in Brandenburg auf eine würdige Wiederherstellung der für die Kunstgeschichte so bedeutsamen Nikolaikirche wird anerkannt; der Oberpräsident wird ersucht werden, einen Plan hierfür durch die Königliche Regierung aufstellen, auch seine Befürwortung um Gewährung von Beihilfen für diesen Zweck bei dem Cultusminister und dem Provincialausschusse eintreten zu lassen. Für eine Wiederherstellung des Inneren der Kirche St. Petri und Pauli in Wusterhausen a. D. ist von dem Baurath Wichgraf ein Plan nebst Kostenüberschlag, mit 28 000 Mark abschließend, aufgestellt worden. Die Wiederherstellung des Inneren der werthvollen spätgothischen Pfarrkirche in Kyritz, die wiederholt Brandschäden und ungünstige Veränderungen im 18. u. 19. Jahrhundert erlitten hat, ist bei der Königlichen Regierung und dem Provincialconservator sehr dringend beantragt. Es wird möglich sein, die Pfeiler, die unter dem Putz feine Backsteingliederungen zeigen, wieder zur früheren Wirkung zu bringen. Dadurch, sowie durch Anbringung eines sorgfältigen Putzes auf den übrigen Wand- und auf den Gewölbeflächen, sowie durch einfache Bemalung derselben, ferner durch Zurückrückung der Emporen, wird für das Innere der Kirche eine erhebende Wirkung erzielt werden. Die Königliche Regierung wird einen Entwurf und Kostenanschlag für diese Wiederherstellung aufstellen lassen. Die kirchlichen Behörden der St. Marienkirche in Prenzlau haben sich seit einer Reihe von Jahren der Wiederherstellung der infolge langjähriger Verwahrlosung sehr verfallenen Margarethen-capelle widersetzt und haben die Wiederherstellung dieses werthvollen mittelalterlichen Baudenkmal, welches an der Südseite der Kirche in edlen Formen der späteren Backsteingothik errichtet ist, bisher zu verhindern vermocht, obwohl der Cultusminister und der Provincialausschufs die gesamten auf 9000 Mark ermittelten Kosten der Wiederherstellung zur Verfügung gestellt hatten. Nachdem die kirchlichen Behörden nunmehr ihren Widerspruch aufgegeben haben, ist Aussicht auf Erhaltung der Capelle vorhanden. Zur Wiederherstellung der St. Johanniskirche in Luckenwalde bittet der Gemeindecirchenrath um Erwirkung einer Beihilfe seitens des Provincialausschusses, um auch die Fenster und das Hauptgesims der Kirche wieder stilgerecht instandsetzen zu können. Die für die Wiederherstellung auf 22 000 Mark veranschlagten Kosten reichen hierzu nicht aus.

Eingehend berichtet alsdann der Provincialconservator über den Verlauf des am 24. u. 25. September v. J. in Dresden abgehaltenen ersten deutschen Denkmaltages (vgl. S. 100 bis 103, 113 bis 116, 122 bis 124 Jahrg. 1900, sowie S. 1 Jahrg. 1901 d. Bl.). In der hieran sich anschließenden Besprechung wurde dem Wunsche Ausdruck gegeben, dafs den hinsichtlich der Gesetzgebung betreffend

den Schutz der Denkmäler, sowie der Inventarisierung und der Wiederherstellung derselben aufgestellten Grundsätzen weitere Verbreitung — auch im Kreise der Mitglieder der Commission und der Vertrauensmänner für die Denkmalpflege — gegeben werden möge, welchem Wunsche durch Aufnahme dieser Grundsätze in den Jahresbericht des Provincialconservators entsprochen werden wird.

Bezüglich des vor 1½ Jahren aufgedeckten vorgeschichtlichen Königsgrabes bei Seddin in der Westprignitz (vgl. Seite 6 d. Jahrg. 1900 d. Bl.) theilt der Provincialconservator mit, dafs der Grund und Boden desselben inzwischen für den Provincialverband von Brandenburg erworben, ein Zugang zu der Grabkammer angelegt und ein Verschluss vor derselben angebracht sei. Herr Franz Goerke hieselbst hat seine werthvollen photographischen Aufnahmen von Denkmälern in der Mark Brandenburg der Provincialcommission kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Provincialconservator wird beauftragt, Herrn Goerke dafür den Dank der Versammlung auszusprechen und mit ihm wegen weiterer noch zu bewirkender Aufnahmen in Verbindung zu treten.

An Beihilfen zur Wiederherstellung von Denkmälern sind im Laufe des Jahres vom Provincialausschufs bewilligt worden: Für Instandsetzung der Stadtmauer von Templin 400 Mark, dgl. von Mohrni 2250 Mark in fünf Jahresraten, für die Wiederherstellung der Pfarrkirche in Beelitz 3500 Mark, der Promnitzschen Gruftcapelle in Sorau 1000 Mark, des Denkmals der Königin Luise in Gransee 350 Mark. Die stilgerechte Wiederherstellung des Pulverturmes in der Stadtmauer in Mittenwalde ist erfolgt. Die alte Blockbau-Kirche in Burschen (Kreis Ost-Sternberg) und der in Holz hergestellte Glockenthurm (Jahrg. 1899 d. Bl., S. 94) — die wichtigsten Denkmäler dieser Art in der Provinz Brandenburg — sollten nach dem Antrage des Gemeindecirchenraths abgebrochen und dafür eine neue Kirche errichtet werden. Dieser Antrag ist vom Cultusminister abgelehnt, und werden diese Bauten erhalten bleiben. Ein sehr schönes, im Anfange des 17. Jahrhunderts in grofsen Abmessungen in Marmor hergestelltes Epitaph für Heino v. Broesigke in der Kirche in Ketzür (Kreis Westhavelland) ist entdeckt worden, und wird seine Aufnahme veranlaßt werden. Die Bestrebungen des Provincialconservators, eine stilgerechte Wiederherstellung der schönen Marien-capelle an der Kirche St. Maria und Andreas in Rathenow herbeizuführen, sind leider nicht von Erfolg gewesen, weil die städtischen und die kirchlichen Körperschaften die Bereitstellung von Mitteln hierfür abgelehnt haben. In Luckau ist die Wiederherstellung des Barockgiebels eines Hauses am Marktplatz zwar erreicht worden, aber es besteht die Gefahr, dafs derselbe doch verschwinden wird, nachdem das Haus inzwischen in anderen Besitz übergegangen ist. Die Wiederherstellung schadhafter Theile der Stadtmauer in Kyritz wird erfolgen, nachdem der Cultusminister zu den Kosten eine Beihilfe bewilligt hat.

Graf v. Wilamowitz-Möllendorff sprach sein Bedauern aus, dafs die Kirche in Grofs-Lüben (Kreis Westprignitz) einem Neubau weichen solle, zu welchem bei dem Zustande der vorhandenen Kirche ein Bedürfnifs nicht vorläge, was von dem Provincialconservator zugegeben wurde. Indes liegt vom Standpunkte der Denkmalpflege ein Anlaß nicht vor, auf die Erhaltung der alten Kirche zu dringen. Von derselben Seite wurde auf die bei dem Schlosse in Neuhäusern (Kreis Westprignitz) und in Horst (Kreis Ostprignitz) vorhandenen alten Burgruinen aufmerksam gemacht. Für die Erhaltung der ersteren ist nach dem Berichte des Provincialconservators vor einigen Jahren das Nothwendigste geschehen. Auf eine Anfrage wegen der Erhaltung des Berliner Thores in Potsdam erfolgte die Mittheilung des Provincialconservators, dafs nach seiner Kenntnifs eine Aenderung in der Stellung dieses Thores zur Erzielung einer gröfseren Durchfahrtsöffnung geplant sei. Auf eine Anregung wegen Schutzes eines grofsen erraticen Blockes — sogenannten Teufelsteins — in der Gemarkung Wendisch Drehna wird der Provincialconservator das dazu Erforderliche veranlassen.

**Alte Wandmalereien in Westfalen.** Auf Veranlassung des Landeshauptmanns der Provinz Westfalen hat der Vorstand des westfälischen Provincialvereins für Wissenschaft und Kunst bezw. die „Ankaufs-Commission des Provincial-Museums in Münster“ beschlossen, etwa 10 Blatt Aquarell-Aufnahmen alter westfälischer Wandmalereien von dem Maler und Königl. Baugewerkschul-Oberlehrer O. Vorlaender in Barmen-Elberfeld zu erwerben und die käufliche Aneignung weiterer Blätter sich vorzubehalten.

**Inhalt:** Die Kunst- und Alterthumsdenkmäler in Württemberg. — Die Felicitaskrypta des St. Ludgeri-Klosters in Helmstedt. — Die Johanniskirche in Grofs-Salze. — Vermischtes: Schutz des Siebengebirges. — Provincial-Commission für die Denkmalpflege in der Provinz Brandenburg. — Alte Wandmalereien in Westfalen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Friedr. Schultze, Berlin.  
Verlag von Wilhelm Ernst u. Sohn, Berlin. Druck von J. Kerskes, Berlin.